

Frankfurter Rundschau

Main-Taunus - 10 | 4 | 2013

Bei Kälte haben Bienen schlechte Laune

Hofheim Auch in der Stadt gibt es für Völker genug Futter / „Der größte Feind ist der Mensch“



Imker Hubertus Fischer mit einem seiner Völker.

Foto: Martin Weis

Wenn Hubertus Fischer seine Bienen besucht, fährt er zum Arboretum oder steigt auf das Dach des Hofheimer Rathauses. Denn einige der etwa 20 Bienenvölker, die für den Imker den Nektar sammeln, aus denen er Biohonig gewinnt, stehen nicht im Grünen, sondern mitten in der Stadt. Den Standort auf dem Rathausdach hat Fischer aber nicht deswegen ausgesucht, damit er den Honig als Hofheimer Stadthonig vermarkten kann.

„Die Bienen finden in der Stadt oft viel leichter Futter als auf dem Land“, erklärt der Pensionär aus Wildsachsen, der das Imkern seit mehr als 20 Jahren betreibt. Denn während in der Landwirtschaft heute Monokulturen üblich seien, die nur eine kurze Blütezeit haben, gebe es in den Städten Bäume und

Pflanzen, die alle zu einer anderen Zeit blühen. „In einer grünen Stadt wie Hofheim fühlen sich Honigbienen besonders wohl“, sagt Bürgermeisterin Gisela Stang (SPD). Denn die Tiere sammeln den Nektar im Umkreis von zwei bis drei Kilometern von den Bienenstöcken; je mehr Hecken und Büsche sie in diesem Radius finden, desto leichter fällt ihnen die Nahrungssuche.

Zum ersten Mal hatte Hubertus Fischer im Mai 2011 zwei Bienenvölker auf dem Flachdach des Rathauses aufgestellt. Mittlerweile sind es drei Völker mit rund 15000 Bienen. Fischer rechnet damit, dass er in diesem Jahr rund 50 Kilo Hofheimer Stadthonig erwirtschaften kann – etwa so viel wie im Jahr zuvor. Etwas unglücklich ist der Imker über das für die Bienen ungünstige Wetter. „Damit die Tiere ausfliegen können, sollte es acht bis zehn Grad warm sein. Wenn es kälter ist, können die Bienen kein Futter suchen und bekommen schlechte Laune.“

So oft wie möglich macht Hubertus Fischer Werbung für die Sache der Bienen. „Der größte Feind der Bienen ist der Mensch“, stellt er fest. Vor allem der Einsatz von Insektenschutzmitteln in der Landwirtschaft mache den Tieren zu schaffen. Beim Ortstermin am Bienenstock versucht Fischer, junge Leute für die Imkerei zu begeistern. „Honigbienen erfüllen durch die Bestäubung der Blüten eine wichtige Aufgabe im Ökosystem.“ Deshalb sei es wichtig, dass es auch künftig Imker gebe, die für den Fortbestand der Bienen sorgen.

Verkauft wird der Hofheimer Stadthonig ausschließlich im Chinon-Center. Dessen Manager Knut Maurivé hatte 2011 die Idee, die Bienenstöcke in der Stadt aufzustellen. Eigentlich sollten sie auf dem Dach des Chinon-Centers ihren Platz finden. Weil dort aber damals noch an der Lüftung gearbeitet wurde, kamen die Bienen aufs Rathausdach. (jöh.)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/main-taunus/bei-kaelte-haben-bienen-schlechte-laune,1472862,22328092.html>

Copyright © 2013 Frankfurter Rundschau